

SPORT

Shooters zielen zu ungenau

Köster ist der Pechvogel des Tages

Basketball. Die TSV Neustadt temps Shooters haben ihre dritte Niederlage in Folge kassiert. Auch bei den Red Devils Bramsche konnten sie ihre Negativserie in der 1. Regionalliga nicht beenden, verloren mit 74:87 (33:37) und rutschten als Zehnter weiter in den Tabellenkeller.

Eine Hiobsbotschaft hatte Coach Lars Buss schon vor dem Spiel verkraften müssen. Routinier Rishi Kakad hatte seine Grippe noch nicht überwunden und konnte nicht wie erhofft mit zu den Devils fahren. Das Fehlen des Dreierspezialisten machte sich schmerzhaft bemerkbar. Denn bei den Distanzwürfen konnte ihn keiner ersetzen. „Wir haben von 16 Versuchen nur zwei getroffen. Und beide von Dyon Doekhi auch erst in der Schlussphase, als schon alles entschieden war“, sagte Buss.

Schon im ersten Viertel hatten die Bramscher den Shooters ihre Grenzen aufgezeigt. 10:17 aus Gästesicht stand es nach zehn Minuten. „Sie waren uns körperlich auf den Außenpositionen einfach überlegen“, sagte der Trainer. So gab es weder gute Wurfchancen noch die Chance, zum Korb zu kommen.

Erst im zweiten Viertel starteten die Shooters eine kurze Aufholjagd und gingen sogar mit 21:20 in Führung. Doch die Antwort der Teufel kam umgehend. Mit drei Dreiem und weiteren Körben sorgten sie für den Halbzeitstand.

Nach der Pause erlebten die Neustädter ihre beste Phase – aber auch die dauerte nur wenige Minuten (50:51). Die Gastgeber spielten abermals ihre Trumpfkarte aus, die den Shooters an diesem Tag fehlte: Mit drei weiteren Dreiem zogen die Devils wieder davon. Beim 54:66 nach drei Abschnitten war die Niederlage beinahe besiegelt. Denn am Würflück der Gastgeber und am eigenen Pech änderte sich kaum noch etwas.

„Über das ganze Spiel hatten wir zehn Würfe auf den Korb mehr als Bramsche. Aber wenn du nicht triffst, kannst du so viel werfen, wie du willst“, sagte der Trainer. Jan-Luca Köster, der bei fünf Dreierversuchen und allen weiteren Würfen erfolglos blieb, war der Pechvogel des Tages.

„Die Bramscher wurden zudem von der Halle mit ihren 300 Fans getragen. Unsere Blue Boys, die mitgekommen waren, haben trotzdem versucht, gegenzuhalten“, sagte Buss. Doch auch sie mussten sich der Übermacht des Gegners beugen.

TSV Neustadt: Doekhi (25), McLean, Radtke (je 14), Obiang (13), Galiano, Bause (je 4), Bonfis, Teichert, Köster

SPORT IN KÜRZE

Havelser treffen erneut Braunschweig

Fußball. Im Regionalliga-Hinspiel haben die A-Junioren des TSV Havelse auf eigenem Platz mit 0:1 gegen Eintracht Braunschweig das Nachsehen gehabt. Im Viertelfinale des Niedersachsenpokals können sich die Garbsener am 13. November (17 Uhr) revanchieren.

Bordenauer Sparte bestimmt Vorstand

Sport. Die Turn-, Tanz- und Fitnesssparte des TSV Bordenau lädt für Montag, 8. November, zu ihrer Jahresversammlung in die Sporthalle ein. Ab 19.15 Uhr stehen unter anderem Neuwahlen an.

Platz eins ist erst einmal futsch

Großenheidorn verliert Gipfel gegen SF Söhre mit 21:28 / Neue Vereinshymne sorgt für Gänsehaut

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn ist die Tabellenführung in der Oberliga los. Im Spitzenspiel gegen die Sportfreunde Söhre gab es eine 21:28 (10:10)-Niederlage. 420 Zuschauer – darunter eine große Gruppe aus Söhre – sorgten für eine fantastische Kulisse in der Wunstorfer Auehalle, beide Fanlager feierten nach dem Schlusspfeiff ihre Teams.

Beeindruckend: Während Gäste-trainer Sven Lakenmacher schon zwei Minuten vor dem Ende mit seinen Wechselspielern abklatschte, feuerten die Heidorner Fans unermüdlich ihren MTV an und verabschiedeten die Spieler mit stehendem Applaus in die Kabine. Ein Blick in die Gesichter der Heidorner verriet hingegen die Enttäuschung. Trainer Stephan Lux gab eine nüchtere Analyse des Spitzspiels: „Verdienter Sieg. Die Söhre haben ihre PS auf die Straße gebracht, wir konnten deren Abwehr nicht lösen.“

Das wurde bereits zu Beginn deutlich. Die Gastgeber gerieten schnell mit 1:5 (8. Minute) in Rückstand. Angetrieben vom Publikum kämpfte sich der MTV in die Partie, die in Durchgang eins von den Abwehrreihen bestimmt wurde. Beide Seiten mussten für jedes Tor hart arbeiten, sodass sich bis zum 5:9 (21.) wenig änderte. Dann legten die Seeprovinzler zu. Niklas Hermann traf zweimal blitzsauber aus dem Rückraum, Bastian Weiß zum 10:10 (29.). Lux nahm die Auszeit, um mit einer Führung in die Kabine zu gehen. Doch der letzte Angriff verpuffte.

In der Pause folgte der angekündigte Auftritt des Wunstorfer Duos Oliver & Frank, das live die neue Vereinshymne spielte. Viele Fans sangen voller Inbrunst mit – ein absoluter Gänsehautmoment. Was zum tollen Handballabend nicht passte, waren die Schiedsrichter, die oft überfordert wirkten und auf beiden Seiten rätselhafte Entscheidungen trafen. Höhepunkt war die Rote Karte gegen Söhres Norman Kordas (45.) nach einem vermeintlichen Foul an Bastian Weiß.

Der zweite Durchgang hatte mit einer Parade des wieder starken Szymon Wagner optimal begonnen, Jakob Appel traf beim 11:10 zu ersten Führung. Söhre blieb jedoch unbeeindruckt und konterte zum 13:14 (35.). Die Heidorner taten sich immer schwerer, eine Lücke zu finden und



Was soll ich machen? Thorben Buhre hebt beinahe entschuldigend die Hände. Je länger das Spiel dauert, umso schwerer tun sich Luca Ritter (kleines Foto, rechts) und der MTV Großenheidorn. Oliver & Frank (kleines Bild, oben) präsentieren in der Halbzeitpause das neue MTV-Vereinslied „Meerfestung“.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE/UWE SERRECK

vergaben die wenigen Möglichkeiten. Im Gegenzug erhöhten die Gäste auf 17:13 (40.). Lux bat für 60 Sekunden zur Besprechung. Doch es blieb dabei – beim MTV lief wenig zusammen. Sinnbildlich: Weiß scheiterte beim Siebenmeter mit dem Versuch eines Legers. Nach der Roten Karte verkürzte Julius Bausch auf 16:19, und die Halle tobte. Doch mit einem technischen Fehler und einem Übertreter brachte sich der

MTV um die Chance zur Wende. Der neue Tabellenführer war indes eiskalt und erhöhte auf 22:16 (51.).

„Söhre hatte immer eine Antwort, und je höher der Rückstand wurde, desto schwieriger war es“, sagte Lux. Er nahm seine letzte Auszeit und stellte auf eine offensive Abwehr um. Tatsächlich verlor Söhre kurzzeitig den Überblick, und als Thorben Buhre vier Minuten vor dem Ende auf 20:23 verkürzte, keim-

te wieder Hoffnung auf. Die Gäste blieben jedoch eiskalt und erstickten diese mit einem Doppelschlag innerhalb von 16 Sekunden.

Am Sonntag steht in Vorsfelde das nächste Spitzenspiel an.

MTV Großenheidorn: Schröpfer, Wagner – Weiß (5 Tore/2 Siebenmeter), Appel, Bausch, Nolte, Hermann (alle 3), Luca Ritter (2), Buhre (2/1), Mika Ritter, Ströh, Herschel, Degner, Liecker.



100 Prozent Mentalität für 50 Prozent bis zum Ziel

Bezirksliga 3: TSV Hagenburg kassiert späten Ausgleich gegen TuS SW Enzen, schlägt aber durch Gallus selbst noch mal zu

Von Nicola Wehrbein

Fußball. Das ist nichts für schwache Nerven gewesen. In der hitzigen Schlussphase überschlugen sich die Ereignisse. Der TSV Hagenburg und seine Anhänger durchlebten eine Achterbahnfahrt der Gefühle – und feierten dank des Last-Minute-Treffers von Mirco Gallus ein Happy End. Mit 2:1 (1:0) setzten sich die Seeprovinzler im Verfolgerduell der Bezirksliga 3 daheim gegen den drittplatzierten TuS Schwarz-Weiß Enzen durch.

Ein großer Schritt in Richtung Aufstiegsrunde ist getan. Vier Punkte liegt die Elf des Trainerduos



Torschütze zum 1:0: Hagenburgs Dimitrij Salakin (rechts) bedrängt den Enzer Laurids Schölzel.

Felix Dyck und Thomas Siemann nun vor dem direkten Konkurrenten, Enzen hat allerdings eine Partie weniger ausgetragen. „Wir haben es in der eigenen Hand. 50 Prozent sind wir heute gegangen, jetzt gibt es noch ein Spiel, da müssen wir die anderen 50 Prozent klarmachen“, sagte Dyck. Primus MTV Rehren A/R steht nach dem 3:1 beim TSV Algesdorf in der Meisterrunde.

Einen Schreckmoment gab es noch vor Anpfiff: Kapitän Daniel Aust signalisierte beim Warmmachen, dass er nicht einsatzbereit ist. Christoph Henze rückte in die Startformation. Unbeeindruckt von der kurzfristigen Umstellung legte die Heimelf gut und griffig los. Es war den Hagenburgern deutlich anzumerken, dass sie dieses vorweggenommene Finale im Rennen um den begehrten Platz zwei unbedingt für sich entscheiden wollten.

Einen Sahnepass von Marvin Fieberg in die Schnittstelle verwertete Goalgetter Dimitrij Salakin zur Führung (7. Minute). In der Folge entwickelte sich eine zerrissene Partie, die geprägt war von vollem Einsatz und vielen Zweikämpfen im Mittelfeld. Schöne Ballstafetten und Torraumszenen blieben dabei auf der Strecke.

In Hälfte zwei kamen die Hagenburger zu zwei guten Kontermöglichkeiten, doch weder Finn Schulz noch später Salakin spielten die Situation konsequent aus. Derweil drängten die Gäste mehr und mehr auf den Ausgleich. Bis zur 87. Minute retteten die Platzherren den knappen Vorsprung über die Zeit, dann schlug Enzens Bennet Blume zu. „Das 1:1 war zu diesem Zeitpunkt verdient“, räumte Dyck ein. Bei seiner Mannschaft setzte das späte Gegentor offenbar jede Menge Adrenalin frei, zumindest schaltete der TSV noch mal einen Gang hoch und entfachte einen wahren Wirbelsturm. Mit Erfolg: Gallus beförderte den Ball im Gewühl über die Linie (90.).

„Hut ab vor der Einstellung und Mentalität meines Teams. Das war ein Sieg des Willens. Die Jungs sind nach dem 1:1 nicht eingeknickt, sondern haben alles rausgehauen“, lobte Dyck, der noch Minuten nach dem Abpfiff völlig fertig war: „Ich muss erst mal durchpusten.“

Am nächsten Wochenende ist der TSV Hagenburg spielfrei. „Das tut

uns vielleicht ganz gut“, meinte der Coach. Das Staffelfinale steigt am 14. November daheim gegen den VfL Bückeburg II. TuS SW Enzen muss parallel in Rehren A/R ran.

TSV Hagenburg: Engelmann – Jung, Gallus, Bruns, Böttcher – Fieberg, Trepte – Täger (30. Schulz), Meyn (75. Kessler) – Henze (60. Mun), Salakin (90. Schuster)



Torschütze zum 1:1: Enzens Bennet Blume (links) begutachtet die Kopfball-Verrenkung des Hagenburgers Finn Schulz.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

Weitere Bilder auf sportbuzzer.de/hannover